

Schulhäuser

Schulanlage Feldli; Projektierungskredit für die Sanierung

1 Ausgangslage

Die Schulanlage Feldli, entworfen und gebaut vom Zürcher Architekten Eduard Del Fabro, wurde im Jahr 1957 bezogen. Sie soll umfassend saniert und den neuen schulischen Anforderungen angepasst werden. Die Anlage überzeugt sowohl durch ihre Einbettung in die Umgebung als auch durch die klar strukturierten, einfachen Baukörper. Diese Klarheit setzt sich in den Innenräumen, den sorgfältigen Detaillösungen und deren Materialisierung fort. Die Schulanlage weist erhebliche Qualitäten auch aus denkmalpflegerischer Sicht auf und gilt deshalb als schützens- und erhaltenswertes Kulturobjekt.

Der hohen architektonischen Qualität steht der schlechte bauliche Zustand der Schulanlage gegenüber. Die einzelnen Trakte, vor allem deren Dächer und Fassaden, wurden in den vergangenen Jahren punktuell saniert. Damit wachsender Schaden vermieden werden kann, muss jetzt umfassend saniert werden. Augenfällig ist der schlechte Zustand der Aussenanlagen. Auch die Bepflanzung auf dem Areal ist überaltert und muss erneuert werden.

Die Ausstattung der Schulzimmer entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und soll modernisiert werden. Die Nutzung verschiedener Räume ist nicht optimal und durch Umdispositionen zu verbessern. Die völlig veraltete Schulküche der Realschule wird aufgelöst und ausgelagert, sobald das Projekt „Schulküchen West“ an der Zürcher Strasse 204 g umgesetzt ist.

Der Stadtrat stimmte am 14. März 2006 der Durchführung eines Auswahlverfahrens für die Sanierung der Schulanlage Feldli zu und erteilte dafür einen Verpflichtungskredit. Es sollte aufgezeigt werden, wie die pädagogischen und betrieblichen Anforderungen einer moder-

nen Quartierschule in den bestehenden Räumen abgedeckt werden können. Am 28. September 2006 hat der Stadtrat vom Ergebnis des Studienauftrages der Schulanlage Feldli Kenntnis genommen. Er folgte dabei den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums, welches das Projekt des Architekten Andy Senn, St.Gallen, zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfahl. Auf dieser Grundlage ist nun die Projektierung der Sanierung einzuleiten.

2 Schulraumplanung Kreis West

Die Prognosedaten zur Schüler- und Klassenentwicklung im Schulquartier Feldli / Schoren basieren auf aktuellen Berechnungen an Hand der Jahrgangszahlen. Nebst dem Schulquartier Feldli sind zur besseren Übersicht auch die Prognosewerte der planungsrelevanten Nachbar-Schulquartiere Engelwies und Schönenwegen aufgeführt. Die Situation präsentiert sich wie folgt:

	Schuljahr 06/07		Schuljahr 09/10		Schuljahr 12/13	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Feldli-Schoren	14	274	14	280	14	280
Engelwies	11	187	11	187	11	187
Schönenwegen	13	204	13	221	13	247

Mittel- und langfristig ist die Situation in allen drei Schulquartieren stabil. Die Klassenzahlen können gehalten werden, wobei sich die Anzahl Kinder pro Klasse durchwegs leicht erhöhen wird. Ein Rückgang der Schülerzahlen ist in diesen Schulquartieren nicht zu erwarten.

2.1 Folgerungen für das Raumprogramm der Schulanlage Feldli

Die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler wie auch der Klassen verläuft stabil. Die Schulraumplanung für das Schulquartier Feldli / Schoren ist daher auf einen Klassenbestand von insgesamt 14 Primarklassen auszurichten. Die Raumkonzeption geht deshalb davon aus, dass wie bereits heute im Schulhaus Schoren 3 Klassen (3 Regelklassen Unterstufe) und im Schulhaus Feldli 11 Klassen (3 Regelklassen Unterstufe / 7 Regelklassen Mittelstufe / 1 Kleinklasse) geführt werden.

Das Anforderungsprofil mit konkreten Vorschlägen zur zukünftigen Nutzung wurde im Rahmen des vorgängig durchgeführten Studienauftrags erstellt. Dieses bildet zusammen mit der Projektidee des Architekten Andy Senn, St.Gallen, die Grundlage für das neue Raumprogramm und das entsprechende Pflichtenheft.



Der durch pädagogische Entwicklungen verursachte erhöhte Raumbedarf der Primarschule Feldli wird im bestehenden Gebäudevolumen realisiert. Die aktuellen Grundrisse sowie die Nutzung der Räume wird überprüft und unter Berücksichtigung betrieblicher und pädagogischer Anforderungen wo sinnvoll und nötig verändert. Erreicht wird dies mittels Optimierung der Raumnutzungen, mit Doppelnutzungen und mit der Reduktion der Grösse einzelner Räume. Die Schule wird nach der Sanierung über ein Raumangebot verfügen, welches auch für die Zukunft Optionen offen lässt. Eine Erweiterung der Schulanlage Feldli ist deshalb weder sinnvoll noch notwendig.

Mit der Umsetzung des Raumprogramms wird die Schulanlage Feldli den Zielwert von zwei Raumeinheiten à 75m² Unterrichtsfläche pro Klasse, wie er auch bei den jüngst beschlossenen Sanierungen bzw. Erweiterungen von Primarschulanlagen realisiert wurde, erreichen.

3 Projektierung

Das aus dem Studienauftrag hervorgegangene Projekt zeigt auf, dass es möglich und sinnvoll ist, die Schulanlage Feldli ohne Erweiterungsbauten den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Auf den Ausbau der Untergeschosse kann verzichtet werden. Die architektonische und landschaftliche Qualität der Anlage bleibt erhalten. Das dem Projekt zugrundeliegende Konzept verspricht zudem eine wirtschaftlich günstige Lösung.

Aufbauend auf dem Ergebnis des Studienauftrages soll jetzt die weitere Projektierung eingeleitet werden, um die erforderlichen baulichen Massnahmen und deren Kosten detailliert aufzuzeigen.

- Schulische Verbesserungen: Optimierung und Ergänzung des bestehenden Raumangebotes durch Komprimierung und Doppelnutzungen und unter Einbezug der Liegenschaft Rosenfeldweg 12.
- Gebäude: Sanierung der Bauteile, welche Schäden aufweisen (Sichtbeton und Sichtbacksteinfassaden), den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen (Fenster, Sonnenschutz, Beleuchtung) oder deren Nutzungszeit überschritten ist. Ergänzen von Bauteilen zur Gewährleistung des Schulbetriebes entsprechend den heutigen Anforderungen (Akustikdecken, Ausstattung, Möblierung). Die baulichen Massnahmen erfolgen in enger Absprache mit der Denkmalpflege.
- Umgebung: Die teilweise überalterte Bepflanzung soll unter Berücksichtigung der erhaltenswerten Bäume erneuert werden. Die bestehende Terrassierung der Anlage bleibt erhalten.



- Ökologie und Energie: Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Sanierungsmassnahmen wird die MINERGIE-eco Zertifizierung angestrebt.

Dem behindertengerechten Bauen kann nicht in allen Teilen entsprochen werden, ohne die schutzwürdige Anlage zu beeinträchtigen. Vorgesehen ist, den Ost- und Nordtrakt je mit einem Lift auszustatten. Beim Nordtrakt stellt dies unter der zusätzlichen Berücksichtigung des Kunstwerkes in der Treppenhalle eine anspruchsvolle, aber lösbare Herausforderung dar.

4 Projektierungskosten

Gemäss Kostenschätzung ist mit folgenden Aufwendungen für die Projektierung zu rechnen:

BKP 0	Grundstück		
BKP 00	Vorstudien	Fr.	60'000.--
-	Denkmalpflegerische Voruntersuchung	Fr.	20'000.--
-	Bestandesaufnahmen	Fr.	40'000.--
BKP 2	Gebäude		
BKP 29	Honorare	Fr.	410'000.--
-	Architekt	Fr.	300'000.--
-	Bauingenieur	Fr.	28'000.--
-	Heizungs- / Lüftungsingenieur	Fr.	20'000.--
-	Sanitäringenieur	Fr.	10'000.--
-	Elektroingenieur	Fr.	16'000.--
-	Kunst- / Tageslichtplaner	Fr.	6'000.--
-	Landschaftsarchitekt	Fr.	20'000.--
-	Akustik / Bauphysik	Fr.	10'000.--
BKP 5	Baunebenkosten		
BKP 52	Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation	Fr.	30'000.--
BKP 6	Unvorhergesehenes (10 % von BKP 2)	Fr.	40'000.--
Total (inkl. 7.6 % MwSt.)			<u>Fr. 540'000.--</u>

Die Schulanlage Feldli ist als schützenswertes Gebäude einzustufen, sodass sowohl an die Projektierungskosten wie auch an die späteren Baukosten Beiträge aus der Spezialfinanzierung für die Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege möglich sind. Für die jetzt zu beschliessenden Projektierungskosten ist nach den Abklärungen der Denkmalpflege ein Beitrag von Fr. 70'000.-- gerechtfertigt.



In der Investitionsplanung 2007-2011 sind für dieses Projekt insgesamt 6.5 Mio. Franken enthalten. Nicht enthalten ist ein allfälliger Übertrag der Liegenschaft Rosenfeldweg 12 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen. Darüber soll im Rahmen der Kreditvorlage für die Ausführung entschieden werden.

5 Schlussbemerkung

Ziel der Sanierung ist es, Grundlagen zu schaffen, die einen zeitgemässen Unterricht ermöglichen, den Bestand der Schulanlage sichern und dem Schutzgedanken der Denkmalpflege Rechnung tragen. Dazu soll das bereits existierende Betreuungsangebot erweitert werden. Zusammen mit der Instandstellung der Aussenanlagen werden das architektonische Erscheinungsbild vereinheitlicht, die Unterrichtsräume modernisiert und so der hohe Wert der Gesamtanlage für lange Zeit erhalten.

6 Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Zur Ausarbeitung eines Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag für die Sanierung der Schulanlage Feldli wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 540'000.– erteilt. Davon werden Fr. 70'000.– der Spezialfinanzierung für die Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege belastet.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Konto-Nr. 62.5040.978
Konto-Nr. 68.5035.904

